

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung in die Thematik und Aufbau der Untersuchung	10
A. Entwicklung der Institution Familie in Deutschland und Brasilien	11
I. Deutschland	12
II. Brasilien	13
III. Vergleich zwischen Deutschland und Brasilien	14
B. Die verfassungsrechtliche Bedeutung der Familienbesteuerung	15
C. Der Rechtsvergleich als Objekt dieser Dissertation	17
D. Die Kölner Schule	18
I. Steuerethik	25
II. Gleichheit und Leistungsfähigkeit	27
III. Steuergerechtigkeit und Besteuerung des Einkommens - Joachim Lang	29
IV. Das Steuerchaos und die Steuerreform	30
V. Das Vermächtnis der Kölner Schule	32
E. Die Struktur der Dissertation	33
1. Kapitel: Historische Entwicklung und geltendes Familiensteuerrecht in Deutschland und in Brasilien	35
A. Ehegatten- und Familienbesteuerung	35
I. Ehegattenbesteuerung	35
II. Familienbesteuerung und Kinder	36
B. Deutschland	38
I. Der „judicial activism“ in der Familienbesteuerung	38
II. Ehegattenbesteuerung	39
1. Die Bundesverfassungsgerichtsentscheidung von 1957	39
2. Die Gesetzgebung von 1958	40
3. § 26 des Einkommensteuergesetzes in den Einzelzügen	40
III. Realsplitting für getrennte oder geschiedene Ehepaare	41
IV. Familienleistungsausgleich	41
1. 1955-1974: das duale System	42
2. Die Einkommensteuerreform von 1975: Kindergeld	42
3. 1982: Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts	43
4. 1983-1995: das Dualsystem	43
5. Ab 1996: Optionsmodell	44
6. Bundesverfassungsgerichtsentscheidung von 1998	45
7. Das zweite Familienförderungsgesetz vom 16.08.2001	46
8. Das aktuelle Regime	47
C. Brasilien	49
I. Geschichte der Familienbesteuerung in Brasilien	49
1. Der Abzug der Ausgaben für die Familie	51
2. Die Einkommensbesteuerung der Ledigen (Familienschutzgesetz)	52
3. Die Ausbildungskosten als Abzug vom Bruttoeinkommen	53
II. Das aktuelle Regime	53

2. Kapitel: Verfassungsrechtliche Grundlagen der Familienbesteuerung in Deutschland und Brasilien	57
A. Grundsätzliches zum Steuerverfassungsrecht in Brasilien und Deutschland	57
B. Die Geschichte der Familienbesteuerung in Deutschland und Brasilien	59
I. Die Familie in der deutschen Verfassungsgeschichte	59
II. Die Familie in der brasilianischen Verfassungsgeschichte	60
C. Die Familienschutzklausel als bindende und nicht nur programmatische Norm	60
D. Der Familienbegriff im Grundgesetz	61
I. Die Familie als neuer verfassungsrechtlich offener Begriff	62
II. Ein einheitlicher Begriff oder verschiedene Begriffe je nach Rechtszweig?	62
E. Verfassungselemente des Familienbegriffes	63
I. Die Familie als juristische Einheit	63
II. Die Familie und ihre Reproduktionsfunktion	64
III. Die Familie als Solidargemeinschaft	65
IV. Die Familie als Pflege-, Betreuungs- und Erziehungsgemeinschaft	65
V. Kernfamilie und erweiterte Familie	66
VI. Der funktionelle Familienbegriff	66
VII. Legitime und illegitime Abstammung	67
VIII. Vollständige und Unvollständige Familie	67
F. Komplexität und dimensionale Vielfalt der Familienschutzklausel	68
I. Die Familienschutzklausel als wertentscheidende Grundsatznorm	68
1. Die Familie als Verfassungswert	68
a) Familie und Menschenwürde	69
b) Familie und Freiheit	70
c) Familie und Erziehung	70
d) Soziale Relevanz der Familie	70
e) Familie und Wirtschaft	71
2. Wertentscheidende Grundsatznorm und Ausstrahlungseffekt	72
II. Die Familienschutzklausel als Institutsgarantie	72
1. Die Familienschutzklausel als Eingriffsverbot	73
2. Die Familienschutzklausel als Schädigungs- und Benachteiligungsverbot	74
3. Besonderer Schutz von Ehe und Familie	75
4. Die Familienschutzklausel als leistungsrechtliches Förderungsgebot	75
a) Familienschutz und Förderung des Sozialstaates	76
b) Das Recht auf Familienschutz als Leistungsanspruch	77
c) Förderungsgebot und Steuernotwendigkeitsprinzip	78
d) Förderungspflicht, vertikale und horizontale Gerechtigkeit	78
e) Förderungsgebot und Subsidiärprinzip	79
III. Die Familienschutzklausel als Grundrecht	79
1. Das Familiengrundrecht als Komplex	79
2. Objektive und subjektive Dimension des Familiengrundrechtes	80
3. Das Familiengrundrecht als Abwehrrecht	80
4. Das Familiengrundrecht als Persönlichkeitsgrundrecht	81
5. Das Familiengrundrecht und das Gleichheitsrecht	81
6. Unterhaltspflicht als Grundrecht	81
G. Familienschutz und Familienbesteuerung	82
I. Familienschutz und Familiensteuergerechtigkeit	82
1. Recht und Gerechtigkeit	82

2.	Der demokratische Staat als Gerechtigkeitsstaat	84
3.	Gerechtigkeit und Verfassungswertesystem	85
4.	Gerechtigkeit und Steuerrecht	86
5.	Gerechtigkeit und Besteuerung	87
6.	Gerechtigkeit durch die Besteuerung	88
7.	Verschiedene Auffassungen von Gerechtigkeit: Steuergerechtigkeit und Steuerpolitik	88
H.	Das Gleichheitsprinzip und die Familienbesteuerung	89
I.	Das Gleichheitsprinzip im Steuerrecht	89
1.	Das Allgemeinheitsprinzip	90
2.	Das Gleichheitsprinzip als Willkürverbot	91
3.	Gleichheit und Verfassungswerte: Gleichheit im materiellen Sinn	93
4.	Das Gleichheitsprinzip in Zeiten des Steuerchaos	94
5.	Die Steuervergünstigungen	94
II.	Der Familienschutz und das Gleichheitsprinzip	95
1.	Das Diskriminierungsverbot im Steuerrecht	95
2.	Das Frauendiskriminierungsverbot im Steuerrecht	96
3.	Die verfassungsrechtliche Rechtfertigung für eine begünstigende Behandlung der Familie	96
III.	Das Gleichheitsprinzip und die vertikale Gerechtigkeit	97
I.	Leistungsfähigkeitsprinzip und Familienbesteuerung	98
I.	Die geschichtlichen Ursprünge	98
II.	Leistungsfähigkeitsprinzip als Grundprinzip für die Steuerordnung	101
III.	Leistungsfähigkeitsprinzip und Gleichheitsprinzip	102
IV.	Umriss des Leistungsfähigkeitsprinzips	104
1.	Leistungsfähigkeitsprinzip und Realitätsprinzip	105
2.	Negativer und positiver Inhalt des Leistungsfähigkeitsprinzips	105
a)	Leistungsfähigkeitsprinzip als Grenze für die Besteuerung	105
b)	Leistungsfähigkeitsprinzip und Steuernotwendigkeitsprinzip	106
c)	Leistungsfähigkeit als Zwang zur Besteuerung	106
d)	Leistungsfähigkeitsprinzip als Besteuerungsmaßstab	107
e)	Leistungsfähigkeit und Bemessungsgrundlage	108
f)	Grundsatz der Leistungsfähigkeit und individueller Besteuerung	109
3.	Das Nettoprinzip	110
a)	Das objektive Nettoprinzip	112
b)	Das subjektive Nettoprinzip	112
c)	Harmonisierung des Leistungsfähigkeitsprinzips mit anderen Verfassungsprinzipien	114
V.	Der Familienschutz und das Leistungsfähigkeitsprinzip	115
1.	Das Familienschadigungsverbot und das Leistungsfähigkeitsprinzip	115
2.	Das Leistungsfähigkeitsprinzip und horizontale Gerechtigkeit	115
3.	Differenzierungsgebot und Familienbesteuerung	116
4.	Unterhaltsverpflichtungen, Nettobesteuerung und die Familie	116
VI.	Schutz des Familienexistenzminimums	117
1.	Leistungsfähigkeitsprinzip und Existenzminimum	119
2.	Grundfreibetrag	121
3.	Der Betrag des Existenzminimums: die Grundrechte als Referenz	122
4.	Existenzminimum und Pauschalierung	124
5.	Das Familienexistenzminimum	126

3. Kapitel: Kritik an der Familienbesteuerung in Deutschland und in Brasilien 129

A. Chaos in der Familienbesteuerung in Deutschland und Brasilien	129
B. Kritik am deutschen System der Familienbesteuerung	129
I. Kritik am Ehegattensplitting	130
1. Entspricht das Ehegattensplittingverfahren den aktuellen Lebensumständen?	130
2. Ehegattensplitting: Ehegattenschutz oder Familienschutz?	131
3. Ehegattensplitting und Gleichheitsprinzip	132
4. Ehegattensplitting und steuerrechtliche Behandlung der Frauen	133
5. Ehegattensplitting und Leistungsfähigkeit	136
a) Ehegattensplitting als Erfüllung der Forderung der Leistungsfähigkeit	136
b) Splitting und Ehe als Unterhaltungs-gemeinschaft	137
c) Anknüpfung des Ehegattensplittings an die Gütergemeinschaft	139
d) Schlussfolgerung	141
II. Kritische Analyse des Familienleistungsausgleichs	141
1. Freibetrag und Kindergeld (duales System)	141
2. Begünstigung der Einkommensstärkeren?	143
3. Kinderfreibetrag und Leistungsfähigkeitsprinzip	143
a) Höhe des Kinderfreibetrages	143
b) Aktuelles System: Teilberücksichtigung der Leistungsfähigkeitsverringere-rung	145
c) Kritik am derzeitigen Kinderbetreuungskostensystem	145
C. Kritik am brasilianischen System der Familienbesteuerung	146
I. Mangel an wissenschaftlicher Aufarbeitung in Brasilien	146
II. Unzulänglichkeit der Abzüge und Verletzung des Leistungsfähigkeitsprinzips	146
III. Begünstigung der geschiedenen Ehepaare	151
IV. Fehlen eines Kindergeldes: Verletzung der Sozialstaatsklausel	151
V. Schlussfolgerung	152
Kapitel 4: Verwirklichung einer gerechten Familienbesteuerung	154
A. Steuergerechtigkeit und Steuerreform	154
B. Leitprinzipien einer Reform der Familienbesteuerung	157
I. Kohärenz, Einheit und Systematik der Familienbesteuerung	158
II. Einheit in der Familienpolitik	159
1. Familienbesteuerung als System	159
2. Die Einheit der Familienbesteuerung mit dem Steuersystem	160
3. Familienbesteuerung und Einheit der Rechtsordnung	160
4. Familienbesteuerung und Zivilrecht	161
5. Familienrecht und Familienbesteuerung	162
6. Familienbesteuerung und Sozialrecht	163
C. Reformmöglichkeiten: Modelle der Steuerreform der Familie	164
I. Modelle der Steuerreform der Familie	165
II. Die Ehegattenbesteuerung nach einem eigenen Steuerregime	166
III. Individuelle Besteuerung mit Berücksichtigung der Familiensituation	166
IV. Kritische Analyse der Modelle für die Reform des Ehegattensplittings	167
1. Begrenzung des Ehegattensplitting	167
2. Kritik an der tariflichen Nullzone	169
3. Kritik am reinen Kindergeld	171
4. Entwurf eines gerechteren Systems der Familienbesteuerung	172
D. Entwurf eines gerechteren Systems	174
I. Familienrealsplitting	174
1. Konzept	174

2.	Fundament: Realsplitting und Steuergerechtigkeit _____	176
3.	Realsplitting und Steuergerechtigkeit _____	177
4.	Familienrealsplitting und individuelle Besteuerung _____	177
5.	Leistungsfähigkeitsprinzip und Realitätsprinzip _____	178
6.	Familienrealsplitting und Kindergeld _____	178
7.	Einheit der Rechtsordnung und Familienrealsplitting _____	179
8.	Berechnung des Abzugswertes _____	179
	a) Sozialstaat, Leistungsfähigkeitsprinzip und soziale Gleichheit _____	181
	b) Bestimmung des Wertes des Unterhaltsrechts _____	181
	c) Abzug des Existenzminimums vs. Transfer der Leistungsfähigkeit _____	182
9.	Kritik des Familienrealsplittings _____	183
10.	Familienrealsplitting und Progressivität _____	184
II.	Unsere Vorschlag für Brasilien: Realunterhaltungssplitting (begrenzt Splitting) ____	184
	1. Ehegattenbesteuerung: Transfer der Leistungsfähigkeit unter den Mitgliedern des Paares (Realunterhaltungssplitting) _____	184
	2. Kinderlastenausgleich: Realunterhaltungsorientiertes Existenzminimum _____	186
E.	Schlussfolgerung _____	189
	<i>Zusammenfassung der Ergebnisse _____</i>	191
	<i>Schlussbemerkungen _____</i>	195